

feiner medizinischen
in einigen Wochen
unterdessen aber hat
heilkunde in einer
sich selbst, erprobt.
Bruchleiden, das
notwendig operiert
Operation selbst
in neues Schmerz-
kaltblätiger Ruhe
legte sich dann auf
und ohne das ge-
Operation an sich
und ging dann zu
eine Stunde. Die
der sich jetzt auf
befindet, macht in
das Tagesgespräch.

kennen. Unter
in letzten Jahr-
genommen haben,
ologie. Hier war
orschung und Ent-
ante man vor 50
Säugetieren, heute
stimmt. Die Zahl
weg von 3800 auf
von 3500 auf
Reptilien von 543
artigen Tiere von
reich war man in
arten, deren Zahl
ien ist. Auch die
von Wärmern und
von 372 auf 6070
von 11000 auf

atkschein. Im
en Sang auf den

—
Kuling.

orm.

ht.

.

nde hat.

ermehrt.

nicht wachsen!

1870/71.

er Kaiser verließ
gen, der Prinzen
Preußen Nancy
er die preussische
warm gehaltenen
er Kaiser von den

ife von der Armee
agesbefehl, datiert

ee! Ich verlasse
Frankreichs, auf
viel neue krieger-
aber auch so viel
r Friede ist uns
der Truppen in
n. Ich sage Euch
mals mit warmem
was Ihr in diesem
uer geleistet habt.
sein zurück in die
in Kriege siegreich
schichte je gesehen,
in Detreten durch
d daß dem Deut-
bert worden sind,
hat. Möge die
utschlands dessen
nur bei stehem
auf ihrer hohen
wir der Zukunft
Wilhelm."

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20,
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.
Anzeigen nehmen alle
Verkaufsstellen und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 43.

Neuenbürg, Freitag den 17. März 1911.

69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ankaufstermin
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Reichstag begann am letzten Samstag vor fast leerem Hause die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern, zu der wieder eine große Reihe von Resolutionen eingebracht sind. Der Abg. Pauli (kons.) sprach von sozialer Ermüdung und begründete sie damit, daß das Tempo der sozialen Gesetzgebung ein zu rasches sei. Er befürchtete von dem Abschluß von Tarifverträgen eine Ueberlastung der Arbeitgeber und begte die Befürchtung, daß ein Reichstagsamt sich zu einem eigenen Reichsamt auswachsen könnte. Dann trug er verschiedene Handwerkerwünsche vor. Der Abg. Binz (Reichsp.) brachte eine Reihe sozialpolitischer Forderungen zur Sprache. — Am Montag gedachte zunächst Präsident Graf Schwerin-Löwiy des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold, worauf die Beratung des Reichstags des Innern fortgesetzt wurde. Abg. Dr. Stresemann (nall.) besprach alle wichtigen Fragen unserer Sozial- und Wirtschaftspolitik. Staatssekretär Dr. Delbrück verzeichnete in einer Polemik gegen den Abg. Fischer (Soz.) mit Genugtuung dessen Anerkennung, daß unserer sozialpolitischen Gesetzgebung ein gewisser Wert nicht abgesprochen werden könne. Er bekräftigt ihm das Recht, in einer Zeit von sozialpolitischer Untätigkeit zu sprechen, in welcher der Reichstag noch nicht einmal die ihm vorliegenden sozialpolitischen Gesetze verabschieden könne. Die Zeit zur gesetzlichen Regelung des Tarifvertrages hielt der Staatssekretär so lange nicht für gekommen, so lange den Berufsvereinen nicht die Rechtsfähigkeit verliehen und die Verpflichtung auferlegt wird, mit ihrem Vermögen für die Erfüllung der Tarifverträge zu haften. Auch den Fragen des Mittelstandes widmete die Regierung unausgeseht ihre Aufmerksamkeit, doch sollte hier die Hauptarbeit den einzelnen Bundesstaaten zu. Der Abg. Dzejski (Pole) klagte über angebliche Verkümpfe gegen das Reichsvereinsgesetz.

Berlin, 16. März. Gleich der Sozialdemokratischen Partei hat auch die Fortschrittliche Volkspartei zum Etat des Auswärtigen Amtes im Reichstag eine Resolution eingebracht, in der die Anknüpfung von Verhandlungen mit England auf Einschränkung der Arme- und Marineausrüstungen verlangt wird.

Berlin, 14. März. Als gestern nachmittag der Kaiser von einem Ausritt in den Tiergarten zurückkehrte, traf er am Eingang zu dem Reitweg Unter den Linden mit dem Direktor der „Schliersee“, Kaver Terofal, zusammen, dessen Truppe zurzeit im Neuen Kgl. Operntheater gastiert. Der Kaiser winkte dem in seiner Gebirgsjacke einhergehenden Schlierseer lebhaft zu und hielt vor ihm seinen Schimmel an. Dann entwickelte sich folgendes Gespräch: „Grüß Gott, Terofal; Sie spielen ja wieder bei mir. Wie geht es Ihnen?“ — „Gut, Majestät!“ — „Und Ihrer Familie und der andern Gesellschaft?“ — „Auch gut, Majestät!“ — „Ich weiß noch nicht, ob ich diesmal zu Ihnen kommen kann, lieber Terofal, weil ich nächster Tage verreisen muß. Aber schicken Sie mir doch Ihr Repertoire ein. Was spielen Sie denn?“ — „Vielleicht die „Gegenmacher“ von Ganghofer, oder „Sonnenschein“. — „Gestern haben Sie ja ein schönes Fest gefeiert bei Kroll?“ — „Jawohl, Majestät, wir haben unserem Prinzregenten g'huldigt.“ — „Ich habe schon davon gehört. Das war brav von Ihnen, Terofal.“ — „Dann schloß der Kaiser die Unterhaltung, indem er in bayrischer Mundart sagte: „Grüß Gott, Terofal!“ — Eine große Anzahl von Spaziergängern hatte sich unterdessen angeammelt und das Gespräch mit großem Interesse verfolgt. Als der Kaiser in Begleitung seines Adjutanten davonsprenge, wurden ihm ob seiner Deutlichkeit laute Ovationen dargebracht.

Berlin, 16. März. In der Selbstmetallindustrie droht ein schwerer Kampf auszubrechen, da die Arbeitnehmer sich mit den Ausständigen einer Kronleuchterfabrik solidarisch erklärt haben.

Die Bevölkerung der Pfalz befindet sich in großer Erregung. Die bayerische Regierung hat angeordnet, daß in der Pfalz, namentlich in der Hardtgegend, die Gendarmerie vermehrt werde. Der Grund zu der Erregung ist der Widerstand der Gemeinden gegen die Anordnungen der Regierung. Nunmehr hat die Regierung angeordnet, daß ihre Weisung, die Weinberge abzureiben, zwangsweise durchgeführt werde. Ganze Gemeinden im weinbauenden Gebiet der oberen Hardt erklärten sich einstimmig dagegen und wollen sich lieber einsperren lassen, als durch das befohlene Abreiben, wie sie sagen, ihre Weinberge ruinieren.

Gießen, 16. März. Der nationalliberale Wahlkreisauschuß hat gestern den Beschluß des Wahlausschusses auf Stimmenfreigabe bei der Reichstagswahl umgestoßen und beschlossen, für den antimonarchischen Kandidaten gegen den Sozialdemokratischen einzutreten.

Eine 24jährige Dame in Friedenau-Berlin erhielt von der Polizei die Erlaubnis, Männerkleidung tragen zu dürfen. Die Dame gleicht im Äußeren so sehr einem Mann, daß sie wiederholt in Verdacht geriet, sich verkleidet zu haben. Es wurde ihr nahegelegt, dafür zu sorgen, daß das Tragen männlicher Kleidung zu keiner Mißbilligung führt und die öffentliche Ordnung dadurch nicht gestört wird.

Mannheim, 15. März. Heute mittag zwischen 11 und 12 Uhr ereignete sich in einem Haus der Lindhofvorstadt eine schreckliche Familientragödie. Der Registrar Heidt hat zwei seiner Kinder im Alter von 2 1/2 und 8 Jahren und dann sich selbst erschossen. Zwei weitere Kinder, ein 12jähriges Mädchen und 17jähriger Knabe, waren zum Glück nicht zu Hause. Man vermutet, daß der Mann die Tat aus Verzweiflung darüber getan hat, daß seine Frau in ein Nervensanatorium überführt werden mußte.

Sankt Gotthard, 16. März. Ueber die Höhe des Postes rost seit 2 Tagen ein riesiger Schneesturm. Die Temperatur sank auf 14 Grad unter Null.

Württemberg.

Stuttgart, 15. März. Die Finanzkommission der Abgeordnetenversammlung beschäftigte sich in der heute fortgesetzten Beratung des Forstetats mit einer Eingabe der Holzbauer. Die Regierung sagte entsprechend dem Wunsche der Arbeiter Tagelohnarbeit bei Ausputzarbeiten zu. In der Frage der Entschädigung für Werkzeugersatz wurde ein Antrag des Zentrums auf Berücksichtigung nach längerer Debatte angenommen. Bezüglich der Lohnzahlung der Arbeitszeit und Pausen wurde ebenfalls ein Antrag auf Berücksichtigung angenommen. Zu dem Verlangen nach Arbeiterausschüssen sagte der Minister, daß in Bayern und Preußen solche nicht vorhanden seien. Da viele kleine Landwirte nur zeitweise beschäftigt sind, können für diese Ausschüsse nicht in Betracht kommen. Bei Kapitel 113/114 (Jagden), regte der Berichterstatter an, ob aus finanziellen Gründen nicht mit der Jagdverpachtung von Jagden weitergegangen werden soll wie z. B. in Baden. Der Minister bemerkte, daß die Forstdirektion sich einstimmig gegen eine weitere Ausdehnung der Jagden ausgesprochen habe, ebenso die Forstämter im Interesse der Forstwirtschaft. Auf Anfrage sagte Forstdirektor v. Graner Entgegenkommen zu hinsichtlich der kleinen Staatsjagden, die sich mitten in Privatjagden befinden. Zu dem Antrag des Berichterstatters, den Pachtbetrag für 1911/12 von 43 000 auf 50 000 M. zu erhöhen, stellte der Minister fest, daß etwa 60 Pfg. pro Hektar erzielt wurden, der Minister hege aber große Zweifel, daß die beantragte Erhöhung erzielt werde. Der Antrag des Berichterstatters wurde angenommen.

Stuttgart, 16. März. Der evangelische Generalsuperintendent, Prälat v. Demmler in Ulm,

wurde seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß vom König das Kommandeurkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Stuttgart, 15. März. Eine der erfreulichsten Tatsachen in Verbindung mit der allgemeinen Veranstaltung von Blumentagen vor und am Datum der Silbernen Hochzeit des Königspaares ist die wachsende Begeisterung in allen Kreisen der württ. Bevölkerung für die schöne Idee. Die Zahl der im ganzen Lande sich zur Verfügung stellenden Verkäuferinnen der Blumen und Postkarten ist noch immer im Zunehmen begriffen, so daß die Ziffer von 15 000 überschritten wird. Für die vielen mit dem Blumentag verbundenen Veranstaltungen wird eine Reihe von Lichtbildern aus dem Leben des Königspaares mit Text von Schulat Dr. Mosapp willkommen sein, die bei Theodor Benzingers Lichtbilderverlag in Stuttgart, Augustenstraße 15, zu haben sind. — Das Lichtbilder-Material ist durch Vermittlung des Kabinetts des Königs und der Königin zur Verfügung gestellt worden. Hinsichtlich zahlreicher Anfragen über die Verwendung des Blumentags-Erträgnisses ist zu betonen, daß die damit zu erfüllenden Wohltätigkeits- und Wohlfahrtszwecke ganz dem Ermessen des Königspaares anheingeegeben werden.

Stuttgart, 16. März. Entgegen verschiedenen Presseäußerungen, in denen immer noch mit einem Austausch des 4. und 14. Reichstagswahlkreises zwischen der Nationalliberalen (Deutschen) Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei gerechnet wird, erfährt die Württ. Presse-Korrespondenz, daß der Gedanke dieses Austausches als erledigt gelten kann. Es wird wohl bei der Aufrechterhaltung des bisherigen Abkommens bleiben.

Stuttgart, 15. März. Die Sozialdemokratie hat nun zu der kommenden Reichstagswahl in sämtlichen 17 Wahlkreisen Württembergs ihre Kandidaten aufgestellt und zwar in Stuttgart den Redakteur R. Hildenbrand-Stuttgart, in Cannstatt-Ludwigsburg den Redakteur Wilh. Keil-Stuttgart, in Heilbronn-Besigheim den Redakteur Franz Feuerstein-Stuttgart, in Böblingen-Waltingen den Fabrikanten Karl Sperla-Stuttgart, in Ehlingen-Nürtingen den Gastwirt V. Schlegel-Ehlingen, in Reutlingen-Lödingen den Verbandsbeamten A. Schliche-Stuttgart, Calw-Neuenbürg den Verbandsbeamten O. Steinmeyer-Stuttgart, in Freudenstadt-Horb B. Rowald-Stuttgart, in Vödingen-Rottweil den Verbandsbeamten H. Mattutat-Stuttgart, in Göppingen-Gmünd den Schriftsteller Dr. Lindemann-Degerloch, in Badnang-Dall W. Erlensbuch-Badnang, in Crailsheim-Mergentheim den Buchhändler K. Frey-Stuttgart, in Aalen-Ellwangen den Buchhändler Fr. Fischer-Stuttgart, in Ulm-Heidenheim den Gemeindevater Fr. Göhring-Ulm, — Ehingen-Laupheim ist noch nicht besetzt —, in Vödingen-Leutkirch K. Hildenbrand-Stuttgart, in Ravensburg-Tettmang den Verbandsbeamten R. Massatich-Stuttgart.

Stuttgart, 15. März. Im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen macht die Sozialdemokratie in verschiedenen Wahlkreisen lebhafteste Anstrengungen, um eine eigene Bezirkspresse zu erhalten. Im 5. Reichstagswahlkreis (Ehlingen-Nürtingen) soll eine neue sozialdemokratische Zeitung — die vierte im Lande — vom 1. Juni ab in Ehlingen unter dem Titel „Ehlinger Volkszeitung“ erscheinen. In Reutlingen ist bei der kürzlich abgehaltenen Wahlkreis-Konferenz für den 6. Wahlkreis die Gründung einer Genossenschaft zur Herausgabe einer Zeitung für diesen Bezirk beschlossen und die weitere Vorarbeit dafür dem Kreisauschuß und einer Prekommission überwiesen worden. Auch in Ulm wird ein Fonds ersammelt, um es zu ermöglichen, daß die sozialdemokratische Partei des 14. Reichstagswahlkreises (Ulm-Heidenheim-Weisingen) bis



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Gemeinde Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 22. März ds. Jrs.,
vormittags 11 Uhr

kommen im Rathausaal zum Wiederverkauf:
aus Abteilung 18 Steige:

30 Stück forchendes Langholz II.—IV. Kl. mit 45,10 Fm.
30 " " " " L.—IV. " " 49,20 "

aus Abteilung Ruhstein:

50 Stück forchendes Langholz I.—IV. Kl. mit 78,17 Fm.;
aus verschiedenen Abteilungen:

12 Stück tannenes Sägholz I.—III. Kl. mit 10,19 Fm.

Die für diesen Verkauf besonders aufgestellten Zahlungsbedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Die auf ganze und Zehntelprozente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, wofür zu dieser Zeit deren Eröffnung stattfindet.

Losverzeichnis können vom Waldschützen Faas bezogen werden.

Den 18. März 1911.

Schultheißenamt.

Holz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Mittelberg in Ettlingen**
versteigert am

Montag den 20. März, vormittags 10 Uhr
in der „Marszeller Mühle“:

1. Aus dem **Großklosterwald** Abt. 63 (Revier des Forstwarts Eisele in Marszell): 1000 Ster buchenes, 75 Ster eichenes und gemischtes, 42 Ster tannenes Scheit- und Prügelholz, 10 Lose Schlagraum. Das Holz steht am Godelsweg, 1/2 Stunde von Marszell entfernt.

2. Aus dem **Unterklosterwald** Abt. 69 (Revier des Domänenwaldhüters Knoll in Pfaffenrot): 3 Eichen, 8 Nadelstämme, 35 Baustrangen, 40 Hopfenstrangen, 200 Ster buchenes, 90 Ster eichenes und gemischtes, 210 Ster forchendes Scheit- und Prügelholz, 1750 buchenes Wellen, 4 Lose Schlagraum. Das Holz steht zwischen der Station Fischweier und Pfaffenrot, in der Nähe der Landstraße.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildbad belegenen, im Grundbuch von Wildbad, Heft 549, Abteilung I Nr. 1, 2, 3, 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Wilhelm Seyfried alt**, Fuhrmanns in Nonnenmisch, Gemeinde Wildbad, eingetragenen Grundstücke:

Die Hälfte an: Geb. Nr. 9 2 a 55 qm Area eines abgebrannten Wohnhauses auf der Nonnenmisch,	10 M.
ganz: Parz. Nr. 1419 42 a 18 qm Acker, Gras- und Gemüsegarten auf der Nonnenmisch im Schöngarn	900 "
Parz. Nr. 1384/4 11 a 21 qm Wiese daselbst	450 "
Gebäude Nr. 20 1 a 64 qm Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum daselbst	11 000 "
zusammen	12 860 M.

nebst geleglichem Zubehör

am Montag den 1. Mai ds. Jrs.,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Januar 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 14. März 1911.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

P. P.

Wir gestatten uns hiermit die erg. Mitteilung zu machen, daß nach gütlichem Uebereinkommen **Dr. J. Prölsdörfer** mit heutigem Tag aus unserer Firma ausscheidet.

Das Geschäft geht mit sämtlichen Aktiven und Passiven an **Hrn. S. Rosenberger**, den bisherigen Mitinhaber, über und wird in demselben Umfang wie bisher weitergeführt.
Pforzheim, 15. März 1911. Hochachtungsvoll

H. Kulsheimer Nachf., Eisenhandlung.
Leopoldstraße 11. Leopoldstraße 11.

==== Sonntags bleibt unser Geschäft geschlossen. ====

Anlehen u. Spareinlagen K. Nachlassgericht Birkenfeld.

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen

Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. u. H.

Neuenbürg.
Beamtet sucht ab 1. April gutmöbl., behagl.

Zimmer

zu mieten.
Gef. Offerte unter L. M. 33 postlag. Ludwigsburg erbeten.

Neuenbürg.
300—400 Stück

Baumstücker

hat zu verkaufen **Ch. Vacher.**

Neuenbürg.
Morgen Samstag

 **Schlachtpartie,**

wozu höflichst einladet
Restaurationskern.

Mädchen oder jüngere Frau

wird angenommen.
Pforzh. Dampfwaschanstalt, Birkenfeld.

Waldrennach.
Eine junge, schwere

Fahrkuh,

39 Wochen trächtig, hat zu verkaufen **Johann Weis.**

Neuenbürg.

Zu vermieten:

Eine kleinere Wohnung nebst Zubehör bis 1. April oder später.

G. Riengle z. „gr. Baum“.

Calmbach.
Ca. 50 Zentner gut eingedrahtes

Horn und Oehnd

hat zu verkaufen **H. Brösamle, Schöningerstraße.**

Eine Wagenwinde und 1 Waldsäge

wurde auf der alten Pforzheimer Straße gefunden. Abzuholen innerhalb 8 Tagen bei

Friedrich Strobel,
Straßenwart in Oberhausen.

K. Nachlassgericht Birkenfeld.

In der Nachlasssache des verst. **Wilhelm Vater**, gew. Glasermeyers in Birkenfeld, wurde heute auf Antrag der Erben die

Nachlassverwaltung

angeordnet.
Nachlassverwalter ist **Jakob Förschler alt**, Schneidermeister in Birkenfeld.

Neuenbürg, 15. März 1911.
Bezirksnotar **Reuß.**

Calmbach.

Für Fuhrleute!

Am nächsten Montag den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr kommt aus der Konkursmasse des **Paul Barth**, Fuhrmanns hier, im Hause des Gemeindefiskus, gegen Barzahlung zur Versteigerung:

- 1 aufgemachter Langholzwagen,
- 1 dto. Leiterwagen,
- 1 Einspannerwagen,
- 1 Schlitten,
- 2 Pferdegeschirre

und sonstiges Fuhr- und Reitgeschirr.
Den 16. März 1911. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Oberdorfer.

Neu aufgenommen!

Knorr's

Zuckerhafermehl

bestes Getreide-Erbsajuttermittel für Pferde, Milchkuhe u. Mastvieh

150 Pfd.-Sack 9.50 M.
10 Pfd. . . . 70 "

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Schwann.
12 Stück

Milchschweine

hat zu verkaufen **Eugen Luz, Bäcker.**

Ein braves, fleißiges Mädchen

wird über die Saison für Küche und Haushalt, welches sich auch zum Servieren eignet, auf 1. April gesucht.

Von wem sagt die Expedition ds. Blattes.

Gesang- u. Gebetbücher
empfiehlt **C. Meeh.**

Neuenbürg.
Gewähre von heute ab auf

sämtl. Schürzen

10% Rabatt.
Ludwig Pross.

Fleißiges, ehrliches Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. oder 15. April gesucht.

Frau Kaufmann **Riffel**,
Ettlingen.

wobei das Hotel
Anwesen war beim
es standen aber
Dann kam Metzger
Mt. Diese faule
lung dem früheren
nd jetzt in Birken-
45 000 M. kaufte,
prima und inner-
Die Strafkammer
diesen Hypotheken-
s und den Agenten
erei half, zu 3

haben, wie die
t, die paar Abon-
schlafenen „Kieler
Monats-Abonne-
voraus entrichtet
zur noch ein paar
elamen, meldeten
ursmache an. Auf
Bfg. wurden aus
ehet, wovon aber
eistung und 5 Bfg.
die glücklichen
sgezahlt bekamen.
retter. „Vater,
hneil!“ gelte es
er Familie Bett,
straße in London
em Geschrei und
em Laden in die
einiger Nachbarn
dann, ihre Kinder
zu bringen, der
familie vor dem
Laden und die
en ein Raub der

1870/71.

Begleitung des
Grafen Wolke
besten Wohlsein
die anwesenden
den Grafen von
den heimkehren-
in begeisteter
sfahrt durch die
als, die Kaiserin
die Zurufe kein

utscherseits Graf
Baude zum end-
d und Frankreich

ieser Begegnung

hatte in Ver-
befindet, Weis-
miniarfriedens-
er soll ermähigt,
en günstiger ge-
r. In Berlin
einen sehr un-
Bismard am
ig hingeworfene
a den Pariser
diese Bemerkung
a. Jules Favre
er bereit sei,
es nach Berlin
furt a. M. vor.
Der Friedens-

sehen wir unsere
rieg, den unsere
osen geschlagen
sten Uebermüte
Deutschland zu
us Deutschlands
ede. Das ver-
Nord und Süd,
n Söhnen der
nd der Genius
n Frieden nie



Todes-Anzeige.

Langenbrand, den 15. März 1911.



Rosine Barbara Rentschler,
geb. Mönch,

im Alter von 45 Jahren heute nacht 11¹/₄ Uhr uns unerwartet durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

namens der trauernden Hinterbliebenen:

Der tieftrauernde Gatte:

Schultheiss Rentschler

mit seinem Sohne **Friedrich.**

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Höfen a. Enz, 16. März 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels



Andreas Schmauderer

erfahren durften, insbesondere für die vielen Kranzspenden, für den erhebenden Gesang des Sängerbunds und der Kinder, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Schmauderer
Familie **Gustav Schmauderer**
„ **Paul Schmauderer**
„ **Robert Schmauderer**
„ **Otto Schmauderer**
„ **Karl Röser**
„ **Heinrich Grath**
„ **Wilhelm Hammer.**

Conweiler, 16. März 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schnellen Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin



Anna Maria Jäck,
geb. Jäck,

erfahren durften, für die vielen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Wilhelm Jäck I, Holzhändler,
Marie Crocoll, geb. Jäck,
Berta Lang, geb. Jäck,
Christian Crocoll,
Friedrich Lang
mit 5 Enkelkindern.

Arbeits-Vergebung.

Zum Neubau eines einstöckigen Wohnhauses habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:

Maurerarbeit,
Gipferarbeit,
Glaserarbeit,
Schreinerarbeit,
Tapezierarbeit,
Eisenlieferung,
Blechenerarbeit.

Pläne und Bedingungen liegen am Sonntag den 12. März, nachmittags von 12-5 Uhr bei mir auf. Offerte sind längstens bis 26. März einzureichen. Die Bewerber bleiben 14 Tage an ihr Angebot gebunden.

And. Schwarz,
Goldarbeiter.

Neuenbürg.

Sehe mein

Pferd

(Braun-Balack) unter jeder Garantie dem Verkauf aus.
Ch. Vacher.

Einen Einspannerwagen, sowie ein Dungwägel und ein englisches Geschirr hat zu verkaufen
Karl Mehr, Wildbad.

Wildbad.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Schwarzen

Frauen-Röden

mit adäquater Garnierung, besser Stoffqualität und reichem Schnitt.

Helene Schanz,
König-Karlstr. 96.

Knoswahlendung und tadellose Abänderung.

Enzgan-Sängerbund.

Am Sonntag den 19. März d. J., nachmitt. 2 Uhr, findet in **Arnbach** (Gasthaus zum „Ochsen“) die statutenmäßige jährliche



Gau-Versammlung

statt mit folgender

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts-, Protokoll- und Kassenbericht,
2. Neuwahl des Gauauschusses,
3. Beratung der gestellten Anträge,
4. Wahl der Preisrichter zum Sängerbundfest in Höfen durch die Vereinsdirigenten.

Die Bundesvereine werden zu zahlreicher Beteiligung hiemit höflich eingeladen.

Der Gau-Ausschuss.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau des Hrn. **Karl Schmid** hier haben wir die

Grab-, Betonier- und Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Gipfer-, Fläschner-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Tapezier-, Maler- und Verschindlungsarbeiten im Afford zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf unserem Büro in Neuenbürg zur gest. Einsicht auf und wollen schriftl. Offerte bis spätestens

Mittwoch den 22. ds. Mts., abends 6 Uhr

ebendasselbst abgegeben werden.

Neuenbürg, den 16. März 1911.

Stadtbaumeister Stribel und W. Hildenbrand, Architekten.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau der Frau **Feiler** hier haben wir die

Grab-, Betonier- u. Maurer-, Dachendeckungs-, Gipfer-, Fläschner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Tapezier-, Verschindlungs- und Malerarbeiten

im Afford zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf unserem Büro in Neuenbürg zur gest. Einsicht auf und wollen schriftl. Offerte bis spätestens

Mittwoch den 22. ds. Mts., abends 6 Uhr

ebendasselbst abgegeben werden.

Neuenbürg, den 16. März 1911.

Stadtbaumeister Stribel und W. Hildenbrand, Architekten.

Calmbach.

Eine 2 od. 3 Zimmer-Wohnung

samt Zubehör, Waschküche und Gartenanteil ist auf 1. April zu vermieten.

Höfenerstraße 275.

Suche für einen jungen Mann, welcher demnächst in Neuenbürg eine 3-jährige kaufmännische Lehrzeit antritt, eine

Pension

mit Familienanschluss in gut bürgerlichem Hause.

Offerte erbeten u. A. R. Stuttgart an die Exped. ds. Blattes.

Die Sekretärstelle

bei unserer Kammer ist erledigt und spätestens auf 1. Juli neu zu besetzen. Gehalt 3000 M mit Aussicht auf Gehaltsvorrückung nach Dienstaltersstufen. Meldungen sind bis spätestens 25. März zu richten an die Handwerkskammer Neutlingen.

Neuenbürg.

Habe auf 1. Juli meine schöne, auf der Sommerseite gelegene

3-4 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör und Gartenanteil zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

Milch

ist zu haben bei **Ernst Luz,** Kohlbergle.

Wer sofort Geld sucht

auch auf Katenrückzahl., Schuldschein, Wechsel, Möbel, Police od. Hypoth., Fahr. a. Jos. Dahmen, Köln-Nippes. Neelle Bedienung.

heute

„Gaiser“.